



🕒 6 min

👍 1062 Ja 💬 34 Kommentare

Krebs mit kolloidalem Silber besiegt - Ein Fallbericht

Ein Krebspatient konnte mit selbst gemachtem kolloidalem Silber seinen Krebs samt Metastasen besiegen. Der Mann war zuvor nach mehreren erfolglosen Chemotherapien, Bestrahlungen und Operationen von der Schulmedizin aufgegeben und in ein Hospiz zum Sterben geschickt worden.

Autor: **Carina Rehberg**

Stand: 11 April 2024

Fachärztliche Prüfung: **Gert Dorschner**

Wie kolloidales Silber einem Krebspatienten helfen konnte

Aus Zellversuchen weiss man schon lange, dass Silbernanopartikel ([kolloidales Silber](#)) Krebszellen bekämpfen können. Jetzt liegt der (unseres Wissens) erste wissenschaftlich dokumentierte Fall eines menschlichen

Probanden vor, bei dem das kolloidale Silber den [Krebs](#) des 78-jährigen Patienten heilen konnte, was der [Schulmedizin](#) zuvor in unzähligen Anläufen nicht gelungen war.

Im entsprechenden Fallbericht vom Januar 2019 ([1](#)) schreiben Wissenschaftler der *University of Texas Southwestern* folgendes: „Die Einnahme der Silbernanopartikel führte zu einer dramatischen, vollständigen und dauerhaften Rückbildung des Krebses im Kopf- und Halsbereich (Plattenepithelkarzinom). Auch alle [Metastasen](#) in der Lunge und der Leber verschwanden. All das geschah, ohne dass gleichzeitig eine der üblichen Krebstherapien durchgeführt wurde.“

Silberpartikel sind für Krebszellen hoch toxisch

Laborstudien mit verschiedenen Krebszelllinien hatten immer wieder gezeigt, dass Silbernanopartikel das Wachstum und die Lebensfähigkeit von Krebszellen hemmen kann. Bei Darmkrebszellen beispielsweise führte der Kontakt mit Silbernanopartikeln zu einer verstärkten Apoptose (Selbstmordprogramm) der Krebszellen. Auch auf triple-negative Brustkrebszellen wirken Silberpartikel hoch toxisch – und zwar in einer Konzentration, die für den Krebs, nicht aber für das gesunde Brustgewebe ein Problem darstellt. Die Silberpartikel machen den Krebs überdies empfindlicher für Bestrahlungstherapien. Trotz dieser vielversprechenden Hinweise waren bislang keinerlei Studien mit tatsächlichen Krebspatienten durchgeführt worden.

Auch der hier vorgestellte 78-jährige Patient stellte sich seine Silberlösung (kolloidales Silber) mit Hilfe einer Anleitung aus dem Netz selbst her und nahm sie auch aus eigenem Entschluss ein. Von seinen Ärzten hatte er also keine entsprechende Empfehlung erhalten. Höchstwahrscheinlich hätten sie ihm davon abgeraten oder ihn belächelt, wenn er sie vorab um ihre Meinung zu kolloidalem Silber befragt hätte.

*** Wir empfehlen zur Herstellung von kolloidalem Silber [dieses Gerät](#).**

Chemo, Strahlentherapie und Operationen konnten nicht helfen

Der Patient hatte alle schulmedizinischen Therapiemöglichkeiten ausgeschöpft. Er war in den Jahren 2014/15 zweimal operiert worden und hatte drei [Strahlentherapien](#) sowie sage und schreibe vier [Chemotherapien](#) hinter sich gebracht – mit dem Ergebnis, dass der Krebs in der Nase immer wieder sehr schnell zurückkehrte, bis er auch Knoten im Nacken und schliesslich sogar Metastasen in der Leber und den Lungen bildete. In diesem Zustand schickten die Ärzte ihren Patienten zum Sterben in ein Hospiz.

Kolloidales Silber löst den Krebs samt Metastasen auf

Im Hospiz seinem Schicksal überlassen, nahm der Mann drei Monate lang täglich 120 ml seines selbst gemachten kolloidalen Silbers ein (das er vor dem Trinken mit einer einfachen Papierfiltertüte (für [Kaffee](#)) filterte, um grobe Partikel zu entfernen). Er hatte gelesen, dass kolloidales Silber eine krebshemmende Wirkung haben könnte. Radiologische Untersuchungen zeigten daraufhin eine vollständige Auflösung seines Krebses inklusive der Metastasen. Der Krebs blieb auch noch 18 und 36 Monate später – bei den Nachsorgeuntersuchungen – verschwunden. Die Forscher schreiben, dass die Genesung weiter voranschreite und der Patient sogar plastische chirurgische Massnahmen zur Wiederherstellung seiner Nase sehr gut überstanden hätte. Die Wundheilung sei problemlos verlaufen. Der Patient zeige normale Nieren- und Leberfunktionen.

Keine Nebenwirkungen durch kolloidales Silber

Selbst wenn der Krebs jetzt wieder zurückkehren sollte, so hatte die Silberlösung, für deren Herstellung (bzw. für das Gerät) man einmalig weniger als 200 Euro ausgibt, eindeutig mehr bewirkt als die mehrere Hunderttausend Euro teure schulmedizinische Krebstherapie. Hinzu kommt, dass die Silberlösung keine Nebenwirkungen zeigte, während man bei

Chemotherapien, Bestrahlungen und Operationen mit teilweise enormen Qualen rechnen muss.

Obwohl der Patient also über Monate hinweg sehr grosse Mengen kolloidales Silber einnahm, entwickelte er auch keine sog. [Argyrie](#). Bei einer Argyrie handelt es sich um eine irreversible Blaufärbung der Haut durch die Einlagerung von Silbersalzen. Immer wieder wird behauptet, dass dies eine Nebenwirkung von kolloidalem Silber sein könne (um Menschen von der Einnahme abzuhalten), was aber nicht der Fall ist, da sich bei der ordnungsgemässen Herstellung von kolloidalem Silber (daher verwendet man destilliertes Wasser) keine Silbersalze entwickeln. Natürlich sollten Sie das kolloidale Silber, falls Sie es selbst einnehmen wollten, nicht literweise über Monate und Jahre konsumieren, da sich dann durchaus eine Argyrie bilden könnte. Im obigen Link unter "Argyrie" lesen Sie alle weiteren Details zum Argyrie-Risiko durch kolloidales Silber.

* Wir empfehlen zur Herstellung von kolloidalem Silber [dieses Gerät](#).

Welche Silber-Konzentration wurde verwendet?

Im Fallbericht steht, dass die Konzentration des kolloidalen Silbers 0,09 bis 0,15 ppm betrug. Da der Mann aber für die Silberherstellung 1 Stunde brauchte und den Niederschlag (der erst nach längerer Herstellungsdauer entsteht) abfilterte, ist davon auszugehen, dass es sich hier um einen Übertragungsfehler handelte und mindestens 9 bis 15 ppm eingenommen wurden. Mit hochwertigen Silbergeneratoren (z. B. Ionic-Pulser®) entstehen jedoch schon nach 20 Minuten Silberkonzentrationen von 20 bis 25 ppm (in 300 ml Wasser).

War es vielleicht eine Spontanheilung?

Da häufig immer dann, wenn eine alternativmedizinische Methode Erfolge zeigt, vermutet wird, es handle sich um eine zufällige Spontanheilung und ganz sicher nicht um die Folge der angewendeten alternativmedizinischen Methode, untersuchten die Forscher der *UT Southwestern* im Falle des 78-jährigen Krebspatienten auch diese Möglichkeit. Sie schreiben, dass

eine spontane Rückbildung bei Krebs äusserst selten sei, ganz besonders bei Kopf-Hals-Krebsformen.

Sie fanden in der Literatur eine Arbeit über Spontanheilungen aus den Jahren 1900 bis 1987. In all diesen Jahren kam es lediglich zu 14 Spontanheilungen mit Kopf-Hals-Tumoren. In einer anderen Studie wurden 808 Patienten mit unbehandeltem Kopf-Hals-Krebs beschrieben, wobei keine einzige Spontanheilung aufgetreten war (1). Der hier beschriebene 78-jährige Patient wäre der erste und einzige Fall einer Spontanheilung bei Kopf-Hals-Krebs mit derart fortgeschrittener Metastasierung, so dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass das kolloidale Silber hier keinen Einfluss hatte.

Kolloidales Silber und seine Wirkungen

Kolloidales Silber ist bislang weniger aufgrund einer möglichen Wirkung bei Krebs bekannt, als vielmehr wegen seiner guten antibakteriellen Eigenschaften. Besonders gut hilft es bei äusserlichen Problemen der Haut, aber auch bei bakteriellen Zahnfleischproblemen, bei Nasennebenhöhlenentzündungen und vielem mehr, so dass das kolloidale Silber sehr gut in jede Hausapotheke passt.

Kolloidales Silber kaufen oder selbst herstellen

Der Verkauf von kolloidalem Silber in den Läden wurde 1992 von der FDA (US-amerikanische Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde) unterbunden. Die vorliegenden Daten zur Wirksamkeit und Sicherheit seien nicht ausreichend. Dennoch ist fertig zubereitetes kolloidales Silber in Apotheken und im Online-Handel erhältlich. Da es nicht zum Einnehmen angeboten werden darf, ist es als Reinigungs- oder [Desinfektionsmittel](#) deklariert.

Auch gibt es im Online-Handel die erwähnten Silbergeneratoren (z. B. Ionic-Pulser®) zu kaufen, mit denen sich jeder selbst sein kolloidales Silber bei Bedarf herstellen kann. Die eigene Herstellung hat den Vorteil, dass man immer frisches kolloidales Silber zur Hand hat, denn die Haltbarkeit beträgt im Allgemeinen nur wenige Wochen bis Monate. Wichtig ist bei der Herstellung lediglich, dass man destilliertes Wasser dazu verwendet.

*** Wir empfehlen zur Herstellung von kolloidalem Silber [dieses Gerät](#).**

Die Dokumentation dieses Falles wurde von der *Cancer Prevention Research Institute of Texas Foundation* gesponsert, also nicht etwa von der Kolloidalen-Silber-Industrie, falls jemand diesen Verdacht gehabt haben sollte.

Wichtiger Hinweis:

Selbstverständlich sollten Sie bei einer vorliegenden Krebserkrankung nicht eigenmächtig kolloidales Silber herstellen, sich damit auch nicht ohne ärztliche Einverständnis behandeln und schon gar nicht schulmedizinische Therapien ausschlagen. Besprechen Sie hingegen mit Ihrem Arzt, wie Sie das kolloidale Silber am besten in Ihre Therapie integrieren könnten. Im vorliegenden Fallbericht war das ärztliche Einverständnis nicht mehr nötig, da die Ärzte ihren Patienten ja aufgegeben hatten und nicht mehr wussten, wie sie ihm helfen sollten. Hier lesen Sie den Fallbericht einer Frau, die sich mit [Laetril](#) und [CBD-Öl](#) von ihrem Krebs heilte.

Update: 30.7.2021 und 03.08.2021

Wir ergänzten im Abschnitt über die Nebenwirkungen den Satz: Natürlich sollten Sie das kolloidale Silber, falls Sie es selbst einnehmen wollten, nicht literweise über Monate und Jahre konsumieren, da sich dann durchaus eine Argyrie bilden könnte. Auch ergänzten wir den Link zu unserem Artikel "Argyrie-Risiko durch die Einnahme von kolloidalem Silber". Sie finden den Link oben im Abschnitt über die Nebenwirkungen.

Quellen [[Anzeigen](#)]

Hinweis zu Gesundheitsthemen

Diese Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen weitergegeben. Sie sind ausschliesslich für Interessierte und zur Fortbildung gedacht und keinesfalls als Diagnose- oder Therapieanweisungen zu verstehen. Wir übernehmen keine Haftung für Schäden irgendeiner Art, die direkt oder indirekt aus der Verwendung der Angaben entstehen. Bei Verdacht auf Erkrankungen konsultieren Sie bitte Ihren Arzt oder Heilpraktiker